



Sternstunden

ORF-Familiengottesdienst

Sternstunden

ORF-Gottesdienst Davidino

am: 24.2.2013, 10 Uhr: Sternstunden

Lesungen: Gen 15,5-12.17-18

Evangelium: LK 9,28b-36

Einzug: Orgel

Begrüßung und liturgische Eröffnung

Im Namen des Vaters ...

Ich darf Sie, liebe Feiernde hier am Ort und alle Hörerinnen und Hörer herzlich begrüßen im Jugend- und Bildungshause St. Arbogast, in dessen Kapelle dieser Familiengottesdienst heute stattfindet.

Diese Kapelle, die jetzt randvoll ist mit Mitfeiernden, ist dem Heiligen Geist geweiht, jenem schöpferischen Atem Gottes, der immer wieder alte Asche wegbläst und neue Feuer entzündet, aus kleinen Anfängen Orte mit Ausstrahlung schafft, und Menschen bewegt, was dieser Kirchenraum so stark ausdrückt: öffnet euch dem Licht, schaut gemeinsam vorwärts, blickt nach oben!

So begann auch hier vor mehr als 50 Jahren eine Geschichte der besonderen Art. Es waren junge Leute der katholischen Jugend, die mithalfen, die Ziegel für die ersten zwei Häuser herzustellen. Aus dem kleinen Jugendhaus entwickelte sich ein Haus der Begegnung und der Bildung, wo jedes Jahr fast 30 000 Jugendliche und Erwachsene ein und aus gehen, um dann hinauszugehen und mit neuer Freude dem Leben in all seinen Ausfaltungen zu dienen. Ist doch dies das Anliegen Jesu und seinem heiligen Geist.

Eröffnungslied: *Ein Funke*

Davidino 4

Einführung

Ganz besonders herzlich begrüßen darf ich an dieser Stelle alle Kinder, Jugendlichen und Familien. Mein Name ist Daniela Schwarzmann-Spalt und ich arbeite bei der Kath. Jugend und Jungschar Vorarlberg. Dieser Gottesdienst heute wird von Mitarbeitern und MitarbeiterInnen der Jungen Kirche Vorarlberg gestaltet und ich möchte die Gelegenheit ergreifen ein wenig von unserer Arbeit zu erzählen.

Mit Projekten wie der Dreikönigsaktion, verschiedenen Reisen, der Musiksommerwoche, dem Spielefest und anderem mehr, treten wir in persönlichen Kontakt mit Kindern und Jugendlichen. Orientierungs- und Lehrlingstage, sowie unsere Mädchen und Bubenarbeit sollen Akzente setzen für eine ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung. Mit unserer Jungschar- und Ministrantenarbeit, der Vorbereitung auf Erstkommunion und Firmung, Kinderbibelveranstaltungen begleiten wir die Kinder und Jugendlichen zu einer persönlichen Gottesbeziehung und - ganz aktuell, die Aktion Verzicht, ist ein Beispiel für unser Anliegen, die jungen Menschen zu einem christlichem Lebensstil zu ermutigen.

Neben all diesen Aufgaben steht auch die Unterstützung und Vernetzung von Chören im Mittelpunkt unserer Arbeit. Vor drei Jahren haben wir euch im Rahmen der Rundfunkmesse den Davidino vorgestellt und heute dürfen wir euch bereits auf die zweite Auflage dieses Familiengotteslobes hinweisen. Der neue Davidino erscheint in einer verbesserten Form bereits Ende März. Auch haben wir auf die Nachfrage von Arrangements zu den Davidino Liedern reagiert und dürfen am 9. März hier in St. Arbogast ein einfaches Arrangementheft zum Thema Erstkommunion präsentieren. Freut euch auch heute an den bunten und schwungvollen Liedern aus dem Davidino.

Überleitung zum Kyrie

Wir feiern heute den zweiten Fastensonntag. Glaubens- und Gotteserfahrungen begegnen uns heute in den Texten aus der Heiligen Schrift. Gott offenbart sich dem Abraham und im Evangelium dann den Jüngern. In beiden Erzählungen macht Gott tiefen Eindruck. Genau nach einer solchen Erfahrung sehnen sich heute viele Menschen. Wenn ich Jugendliche frage, was würde es ihnen leichter machen, an Gott bzw. Jesus, seinen Sohn zu glauben, dann wünschen sie sich eine greifbare, sichtbare, verstehbare Erfahrung mit ihm. Gott macht es einem scheinbar nicht leicht, an ihn zu glauben. Kann es sein, dass Gott sich auch heute dem Menschen offenbart, wir uns aber schwertun, das wahrzunehmen und zu deuten?

Kyrie: *Kyrie*

Davidino 13

Antwortgesang: *Deine unsichtbaren Geschenke*

Davidino 61

Predigt

Das, was die Jünger da auf dem Berg erfahren haben, ist sehr wichtig für sie geworden und hat sie tief geprägt. Sie erleben, dass Jesus nicht irgendwer, sondern der Auserwählte ist, der wahre Sohn Gottes. Auf ihn sollen sie hören.

Mit der Fastenzeit bereiten wir Christen uns auf das große Osterfest vor. Ostern ist eigentlich das Fest der großen Verstörung und Erschütterung. Jesus erleidet einen schrecklichen Tod. Und obwohl er damit rechnet, rennt er nicht davon, sondern stimmt seinem Geschick zu. Wegen der Verklärung Jesu können die Jünger diesen furchtbaren Tod Jesu in einem anderen Licht sehen.

Wenn wir in der Fastenzeit dieses Evangelium hören, dann möchte uns dieser Moment der Klarheit, den die Jünger da erlebt haben, stärken. Diese Verklärung auf dem Berg gibt den Jüngern Kraft für das Hinabsteigen in die Täler des Leidens.

Auch wir sind nicht verschont von Leiderfahrungen. Im Gegenteil, oft scheinen wir das Leben mehr mühevoll und beschwerlich zu betrachten, wir sehen kaum mehr diese stärkenden Momente in unserem Leben. Ich bin aber überzeugt, die gibt es. Momente, die höchstes Glück sind, Sternstunden in unserem Leben. Ihre Energie kann Nahrung sein für die härteren Stunden in unserem Leben.

Aber wir brauchen manchmal Hilfe, diese Sternstunden in unserem Leben zu entdecken. Ein schönes Lied, welches uns der Chor jetzt singen wird, möchte eine Sehhilfe sein. Ich bitte Sie, liebe Hörende, jetzt ganz besonders auf den Text zu achten.

Lied: Wenn der Himmel

Davidino 58

In vier kurzen Strophen verwandeln geschenkte Himmelerfahrungen leidvolle Situationen in ihr Gegenteil. Die erste Strophe:

Wenn der Himmel unser Herz erreicht, wird das Dunkel hell, Schwere leicht, wird das Schwache stark und das Schwere leicht, wenn der Himmel unser Herz erreicht.

Dunkel ist es im Leben dann, wenn das Leben in eine Sackgasse geraten ist und es scheinbar

keine Möglichkeit gibt einen Schritt zu tun. Es gibt keine Zukunft mehr, jedes Ziel scheint unerreichbar. Und plötzlich kann auf eine schlichte Frage von jemandem sich doch ein Weg auftun. „Was ist das Beste, das du derzeit hast?“ „Gibt es jemanden, bei dem du offen über dich reden kannst?“ Manchmal muss ich jemandem nur von meinem Dunkel erzählen, schon verliert es an Bedrohlichkeit und es wird heller in mir.

Wenn der Himmel unser Herz erreicht, wird das Kalte warm, das Schwere leicht, wird das Harte zart und das Schwere leicht, wenn der Himmel unser Herz erreicht.

Die Asylanten, die sich noch vor wenigen Tagen in der Votivkirche aufhielten, erlebten nicht nur kalte Stunden, weil das winterliche Wetter gerade in einer Kirche spürbar ist, sie erlebten auch Kälte durch Unverständnis und Menschen, die sie am liebsten weghaben wollten. Ein einfacher Brief des Bundespräsidenten hat ihnen Wärme und Hoffnung gegeben, in dem er Verständnis signalisierte. Und die Kälte verwandelte sich. Ich kann hoffen, dass die freundliche Reaktion der Flüchtlinge auf die Kalt- und Hartherzigkeit der rechten Aktivisten diese Aktivisten wärmer und mitfühlender werden lässt.

Wenn der Himmel unser Herz erreicht, wird das Böse gut, das Schwere leicht, wird das Arme reich und das Schwere leicht, wenn der Himmel unser Herz erreicht.

Es gibt immer wieder verführende böse Stimmen in uns, die uns weißmachen wollen, dass wir die absolut wichtigsten und besten sind. Wir können alles machen, wenn wir nur wollen. Und wir können alles haben, was wir wollen, auch das, was wir gar nicht brauchen. Wir sind die Götter unserer Welt. Wenn sich dieser Überheblichkeit der Himmel zeigt, tut das weh, denn dann erkennen wir, dass wir nur meinen, auf einem Thorn zu sitzen, in Wahrheit aber sitzen wir auf dem eigenen Mist. Wir erkennen unsere Begrenztheit. Auch das sind letztlich Sternstunden.

Wenn der Himmel unser Herz erreicht, wird das Laute still, das Schwere leicht, wird das Kleine groß und das Schwere leicht, wenn der Himmel unser Herz erreicht.

Lärm um uns macht unserem Leben großen Stress. Lärm belastet uns. Aber wir halten es auch kaum aus, ohne dass es um uns laut ist. Wir brauchen häufig irgendjemanden der mit uns redet brauchen eine ablenkende Musik. Und dann führt uns jemand in einen Raum, in dem ich eingeladen bin kurz still zu sein und in die Stille zu hören. Ich habe gerade junge Leute erlebt, die das Glück dieser Stille immer wieder suchen. Kaum etwas beruhigt wirklich.

All diese himmlischen Momente sind uns täglich geschenkt, oft nur kurz und leicht zu übersehen. Aber sie sind da. Das heutige Evangelium lädt uns ein, diese Sternstunden in unserem Alltag zu entdecken, um uns von ihnen stärken zu lassen für die bedrückenden Stunden. Und langsam aber sicher verwandelt sich der unvollendete Alltag in himmlische Wirklichkeit.

Glaubensbekenntnis

Bekennen wir als Gemeinschaft im folgenden Lied unseren Glauben:

Dass du da bist unsichtbar

Davidino 29

Fürbitten

Dominik: Gott, du bist uns nahe, so wie du auch Jesus nahe warst auf dem Berg. In unterschiedlichen Momenten des Glücks zeigst du uns den Weg, zeigst uns in Sorgen und Not neue Aussichten auf. Nutzen wir jetzt in dieser Feier die Zeit, unsere Bitten vor dich zu bringen. Manchmal hilft es, wenn wir sie aussprechen können, wenn unsere Anliegen von der ganzen Gemeinde im Gebet mitgetragen werden. Diese Bitten legen wir in deine Hände.

1. Wir beten für alle, die im Dunkeln leben und am Glauben zweifeln und die sich schwertun mit dir: Lass sie in der Stille und in der Begegnung mit deinem Wort zu neuem Glauben finden.
Herr, in deine Hände *Davidino 31*
2. Wir beten für die Verantwortlichen in Staat, Gesellschaft und Kirche: Lass sie immer wieder Zeiten der Stille suchen, damit schwierige Fragen gut entschieden werden können.
Herr, in deine Hände *Davidino 31*
3. Wir beten für die Vorbilder und Idole von Jugendlichen, die Orientierung suchen: Lass sie in ihrer Rolle Wege aufzeigen, die sicher zu dir führen.
Herr, in deine Hände *Davidino 31*
4. Wir beten für alle Menschen, die sich in den vielen Stimmen und dem Lärm dieser Tage verlieren: Führe sie immer wieder zum Momenten der Ruhe und der Klarheit, in denen es nur deine Stimme gibt.
Herr, in deine Hände *Davidino 31*

Hochgebet

Nehmet und esset alle davon: Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird.

Nehmet und trinket alle daraus:

Das ist der Kelch des neuen und ewigen Bundes, mein Blut, das für euch und für alle vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

Dann sagte er: Tut dies zu meinem Gedächtnis.

Geheimnis des Glaubens.

Wir preisen deinen Tod

Davidino 45

Vater unser

Vater im Himmel!

So beginnt es, Gott anzureden.

Damit sagen wir:

Gott! Wir wissen,

dass du über uns bist

wie der Himmel,

um uns her wie die Luft,

unter uns wie die Erde,

in uns wie wir selbst.

Wir sehen dich nicht und wissen doch,

dass du uns hörst.

„Himmel“, das ist deine Verborgenheit.

Mit dem Wort „Himmel“

Deuten wir an,

dass wir keinen Zugang zu dir fänden,

wenn du nicht zu uns kämst.

Und so beten voll vertrauen:

Vater unser im Himmel ...

Zum Friedensgruß

Gott wird greifbar und sichtbar, wo Menschen in Bewegung kommen und aufeinander zu gehen. Wo Gottes Geist in unsere Welt hineinwirkt, da werden Hände zur Versöhnung ausgestreckt. Da kann Frieden untereinander wachsen. So bitten wir: Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Fehler, sondern schau auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden. Der Friede des Herrn sei alle Zeit mit euch.

Friede: *Du verwandelst meine Trauer*

Davidino 59

Kommunion

Mit dir geh ich alle meine Wege

Davidino 74

Nach der Kommunion

Aufstieg zu viert.

Der Erste ist außer Atem und wünscht sich eine Seilbahn herbei.

Der Zweite ist schwindlig und fürchtet sich vor dem Abgrund.

Der Dritte ist erschöpft und schleppt sich von Rast zu Rast.

Der Vierte ist zielbewusst und schleppt die anderen mit.

Oben angekommen, spürt jeder nach der Anstrengung unterwegs das Glück des Ziels.

Die Seilbahn ist vergessen, statt gefährlicher Abgründe bietet sich ein herrliches Panorama, man kann nun rasten, ein wenig im Erreichten verweilen, man ist den Niederungen und dem Alltäglichen entrückt.

Jeder hat eine Mischung des Lebens erfahren:

Den Weg und das Ankommen, die Anstrengung und das Glück.

Schlusslied: *Du bist das Licht der Welt*

Davidino 125

Segen

Der Herr sei mit euch. Und mit deinem Geiste.

Es segne uns Gott, den wir unseren himmlischen Vater nennen.

Es segne uns Gott, der in Christus Jesus unser Leben in dieser Welt teilte.

Es segne uns Gott, der uns im Geist lebendig macht.

So segne uns der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Entlassung

Gehet hin in Frieden.

Auszug:

Orgel

Dieser Gottesdienst wurde gestaltet und gefeiert von:

Junge Kirche Vorarlberg, Jugendseelsorger Dominik Toplekt